

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst finden Sie im neuen Schyren-Info einen kurzen Rückblick auf den sehr erfolgreichen Berufe- und Studienabend.

Das Wort „Präsentation“ geistert durch die neuen Lehrpläne - worum es sich handelt, erfahren Sie auf Seite zwei. Einige unserer neuen Lehrkräfte stellen sich auf Seite fünf vor.

Der Elternbeirat informiert Sie über das Schlagwort „Medienkonvergenz“. Außerdem wird die Stellung der Klassenelternsprecher erläutert. Schließlich stellt der Elternbeirat den aktuellen Stand des Genehmigungsverfahrens zur Einführung einer neuen Fremdsprache dar.

Appetitregend ist der Text über unsere neue Küche auf der letzten Seite.

Dr. Thomas Dickert (EB)
Hans Günter Gessler (SGP)
Dr. Hans Kern (SGP)
Hans-Georg Haehnel (SGP)

Die nächsten Termine

- Samstag, 14. April 2007: Schüleraustausch mit Polen (Besuch dort)
- Mittwoch, 18. April 2007, 19:30 Uhr: Vortrag: „Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert“
- Donnerstag, 19. April 2007, 19:30 Uhr: „Neue Medien – neue Chancen, neue Risiken.“ Informationen für Eltern und Lehrer von Verena Weigand, Jugendschutzreferentin der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien – BLM.
- Dienstag, 24. April 2007, 19:00 Uhr: „Arsen und Spitzenhäubchen“
- Donnerstag, 26. April 2007, ab 17:00 Uhr: 2. allgemeiner Elternsprechtag

Viele Antworten auf die Frage „Abi - und dann?“



„Ich weiß jetzt, was ich studiere“, sagte am Tag nach dem Berufe- und Studieninformationsabend am Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen ein Schüler, „Jura! Es war sehr informativ, was Dr. Thomas Dickert dazu ausführte, und es war gut, dass er auch die Probleme nicht verschwieg.“

Beide Münchener Universitäten und die Fachhochschule Ingolstadt informierten zunächst die zahlreichen Besucher über die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge. Dann ging es ins Detail und jeder Besucher konnte sich über seine Studien- oder Berufsvorstellung ein klares Bild machen bei Vertretern der Universitäten, bei Menschen, die dem entsprechenden Beruf bereits nachgehen, oder bei Studierenden der jeweiligen Fächer.

Der Elternbeirat, der zusammen mit der Sparkasse Pfaffenhofen die Veranstaltung finanziell sowie mit der Vermittlung hochkarätiger Referenten unterstützte, lud Schüler, Eltern und Referenten zu einem Gedankenaustausch bei einem kleinen Imbiss ein.

Oberstudiendirektor Hans-Günter Gessler konnte zur Veranstaltung neben den Referenten auch Landrat Rudi Engelhard begrüßen. Nicht nur

viele Schülerinnen und Schüler der BOS Scheyern und der Oberstufe des Schyren-Gymnasiums waren gekommen, auch zahlreiche Eltern interessierten sich für die Studien- und Berufswelt, die seit mehreren Jahren vielfältigen Veränderungen ausgesetzt ist.



Hans-Günter Gessler dankte dem Elternbeirat für die Unterstützung der Veranstaltung, aber auch den verantwortlichen Planern, der Beratungslehrerin Theresia Werther aus dem SGP, der Beratungslehrerin der BOS, Frau Sartoris, und Hans Kern für die Organisation „dieser sehr wichtigen, großartigen Veranstaltung mit circa 130 Einzelangeboten.“

Theresia Werther / Hans-Georg Haehnel

Kurz berichtet

Die Schulberatung informiert:



Unsere Schulpsychologin, Frau Hilbig, bietet wieder ein **Training zur Bewältigung von Prüfungsangst** an. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-13 können daran teilnehmen. Genauere Informationen geben Frau Hilbig und Frau Werther. Termine des Trainings: 16.04., 30.04., 07.05., 14.05., jeweils von 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr.

Da die **Internetbenutzer** unter unseren Schülerinnen und Schülern immer jünger werden, möchten wir folgende **Kurztipps** weitergeben:

- Verrate im Internet nicht deinen richtigen Namen.
- Gib dir einen Spitznamen, einen "Nickname" (engl.).
- Verrate nicht deine Adresse oder Telefonnummer.
- Verrate auch nicht die Adresse und Telefonnummer deiner Freunde.
- Dein Passwort, das du z. B. in einem Forum erhältst, ist dein Geheimnis. Verrate es niemandem.
- Frag dich, ob du wirklich alles beantworten möchtest, was der andere von dir wissen will.
- Wähle dir keinen Nickname, aus dem dein Geschlecht und dein Alter hervorgeht. Also nicht „susi13“! Besser: „graf8976“ – oder Ähnliches.

In mehreren Treffen mit Vertretern des Gesundheitsamtes wurde die **Schulleitung** darauf hingewiesen, dass **Eltern** über die wesentlichen Bestimmungen des **Infektionsschutzgesetzes** zu informieren sind: Wenn Ihr Kind also erkrankt und Ihrerseits der Verdacht auf eine meldepflichtige Erkrankung vorliegt, wären wir Ihnen sehr dankbar, würden Sie uns die entsprechenden Hinweise geben. Die meldepflichtigen Erkrankungen sind auf den so genannten A- bzw. B-Scheinen aufgeführt. Weitere wichtige Hinweise zum Verhalten bei Infektionskrankheiten finden Sie u. a. unter folgendem Link: www.gesundheitsamt.de/dah/index.htm oder unter www.schyren-gymnasium.de → Im Krankheitsfall ...

Hans-Georg Haehnel

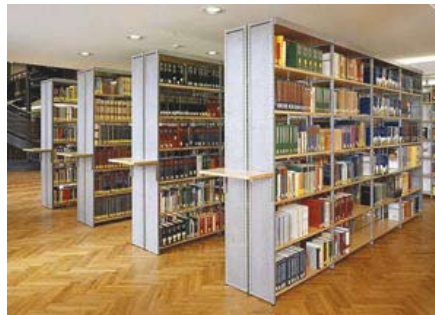
Immer wichtiger: Präsentationen

„Haben Sie etwas zu sagen, oder haben Sie Powerpoint?“ – Ein Statement, das in Wirtschaftskreisen umgeht. Um mit den schlimmsten Fehlern zu beginnen: *Eine Präsentation wird mit dem Vorführen von Powerpointfolien verwechselt. Ein Referat wird nach Powerpoint übertragen und die Folien werden vorgelesen.*

Was aber ist eine Präsentation? Es ist die Darstellung oder Darbringung von Informationen gegenüber einem Publikum.

Planung:

1. Frage: Was soll ich in welcher Zeit für welches Publikum darstellen?
2. Frage: Mit welchen Vorkenntnissen kann ich rechnen?



3. Welche Quellen und Materialien kann ich mir wo beschaffen? Darauf folgt eine schriftliche Ausarbeitung des Referats.

4. Frage: Mit welchen Mitteln (Medien) kann ich mein Referat anschaulicher gestalten? Naheliegende Medien sind: Tondokumente, Tafel und Kreide, Poster, Overhead Projektor-Folien, Flipcharts, Videos, Powerpoint, Gegenstände, die mit dem Referatsthema zu tun haben.

Vorbereitung:

1. Nach Möglichkeit eine Kurzfassung des Referates auf Papier für alle Zuhörer erstellen, die vor Beginn des Vortrages verteilt wird: Keine Sorge,



in der Regel liest niemand vorab dieses Hand-out!

2. Schreiben auf Tafel, Flipchart und Folie üben: Oft gerät die Schrift zu klein!

3. Technik vor dem Vortrag testen: Ist der Ton gut zu hören, ist der OHP lichtstark genug? Funktionieren der DVD-Player, Beamer, der Com-

puter auch mit meinen Videos, meiner Powerpoint-Präsentation? Sieht und hört man auch etwas auf den hinteren Plätzen?

4. Falls Powerpoint oder ein anderes Präsentationswerkzeug zum Einsatz kommt:



a) Wir achten auf saubere Farbkontraste!

b) Wir gehen in der Schriftgröße nicht unter 28 pt!

c) Wir platzieren nur Stichworte auf einer einzelnen Folie! (3 bis 7 Zeilen!)

d) Bilder haben einen erkennbaren Zusammenhang zum Referatsthema.

Eher technische Tipps:

a) Wenn Bilder direkt aus einem Bildbearbeitungsprogramm mittels „Einfügen“ importiert wurden, dann dürfte es keine Probleme geben.

b) Wenn sie über das „Einfügen“-Menü importiert wurden: In der Regel wird der Pfad zum Bild gespeichert – dann hat man auf dem Zielrechner häufig ein Problem, denn dort sind die Pfade zu den Bildern eventuell anders.

c) Schriften: Nicht jede exotische Schrift ist auch auf dem Zielrechner vorhanden!

d) Wenn man eine Powerpoint-Präsentation zu Hause angefertigt hat, sollte man sie unbedingt vor dem Referat auf dem Zielrechner testen!

Die Präsentation speichert man unter Einschluss der Schriften via Pack&Go auf CD und Memory-Stick, damit bekommt man am sichersten die Probleme, die auftauchen können, in den Griff.

Die Durchführung einer Präsentation wird in der folgenden Ausgabe vorgestellt.

Hans-Georg Haehnel

Bildnachweis:

Seite 1, 2: Haehnel; Seite 3: Screenshot von www.youtube.com, Graphiken: Haehnel, Pohlmann; Seite 4: Graphik: Hans Kern; Seite 5: Markus Turger, SMV; Lehrerfotos: Ernst, Gowarsch, Haehnel; Seite 6: Heinrich Fischer, Haehnel

Neue Medien - neue Chancen, neue Risiken



Medienkonvergenz – das Schlagwort für das Zusammenwachsen technischer Infrastrukturen – ist aus den aktuell geführten Mediendebatten nicht mehr wegzudenken. Immer mehr Kinder und Jugendliche fühlen sich durch die Bündelung bislang getrennter Kommunikationswege in den Bann gezogen.

Für Eltern ist es wichtig, zu wissen, wie Jugendliche mit der medialen Vielfalt umgehen. Das Wissen um die Zusammenhänge zwischen Medieninhalten und ihren Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche versetzt Eltern erst in die Lage, ihrer Verantwortung gegenüber den Heranwachsenden gerecht zu werden.

Kinder besitzen beim Umgang mit neuen Techniken eine Unbekümmertheit, die Eltern immer wieder beeindruckt. Nicht selten lernen wir von den Kindern die technische Handhabung neuer Geräte durch unsere Kinder kennen. Doch trotz aller Begeisterung über diese technische Kompetenz muss allen Eltern klar sein, dass die neue Medienwelt mehr als technische Kompetenz erfordert. Emotionale Kompetenz, also die Fähigkeit, die Angebote realistisch einzuschätzen, muss ebenso vorhanden sein wie die Fähigkeit, sich gegen einseitige und verengende Meinungsangebote zu behaupten. Die Vermittlung dieser Basiskompetenz liegt in der Verantwortung der Eltern und Erzieher.

In der Regel ist aber die Kompetenz der Eltern beim Umgang mit den neuen Medien eher als gering einzustufen. Eine Stärkung der Medienkompetenz der Eltern ermöglicht es ihnen, neue Angebote kritischer zu betrach-



extreme funny



ten, den eigenen Medienkonsum realistisch einzuschätzen und in der Vielfalt der Angebote eine entsprechende Auswahl vornehmen zu können. Dadurch gehen Eltern bewusster mit den Angeboten der neuen Medien um und ihr Verhalten hat Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche.

Nachdem nicht nur über Radio, Fernsehen oder Internet, sondern auch über das Handy oder andere mobile Endgeräte jugendbeeinträchtigende oder -gefährdende Inhalte verbreitet werden können, ist es zwingend erforderlich, sich kritisch mit den neuen technischen Entwicklungen auseinander zu setzen. Neue Entwicklungen sind beispielsweise Phänomene wie Happy-Slapping (Jugendliche überfallen Mitmenschen auf offener Straße und verletzen sie. Diese Gewalttaten werden mit dem Handy gefilmt und der Film wird von Handy zu Handy ausgetauscht oder ins Internet eingestellt) oder Snuff-Videos (filmische Aufzeichnung von echten Gewalttaten wie Tötungen). Als Eltern müssen wir uns mit den neuen Medien und ihren Inhalten auseinander setzen.

Der Elternbeirat und die Schulleitung des SGP haben sich daher entschlossen, den Umgang der Kinder und Jugendlichen mit den neuen Medien in den Fokus ihrer gemeinsamen Tätigkeit im Schuljahr 2006/2007 zu stellen. Als erster Schritt wird **am Don-**

nerstag, den 19. April 2007, um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung am SGP stattfinden, in der die Leiterin der Geschäftsstelle der Kommission Jugendmedienschutz, Frau Verena Weigand, über die verschiedenen Gefährdungspotentiale im Bereich der neuen Medien referiert und Beispiele präsentiert.

Nikolaus Lörz

Klassenelternsprecher

Stellung und Aufgaben

Mit der Etablierung der Klassenelternsprecher am SGP wird dem Bedürfnis nach einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Elternbeirat Rechnung getragen. Auf der Ebene der einzelnen Klassen können Fragen, Probleme und Anregungen am effektivsten zwischen Eltern und Lehrkräften ausgetauscht werden. Die Tätigkeit der Klassenelternsprecher ist dabei auf die Angelegenheiten der konkreten Schulklasse ausgerichtet.

Die Klassenelternsprecher sind dem Elternbeirat zugeordnet. Der Elternbeirat hat je ein Beiratsmitglied als **Ansprechpartner** für die Klassenelternsprecher der jeweiligen Jahrgangsstufen bestimmt. Wer das ist, kann der Homepage des Elternbeirates entnommen werden, www.schyren-gymnasium.de → Elternbeirat. Zweimal im Schuljahr finden **Sitzungen für alle Klassenelternsprecher** statt. An den Sitzungen nehmen der Schulleiter, Mitglieder des Elternbeirates und die Klassenelternsprecher teil.

Die letzte Sitzung dieser Art fand am Dienstag, den 9. Januar 2007, statt. Dabei wurden die Klassenelternsprecher über ihre Aufgaben, die Aktivitäten und Schwerpunktthemen des Elternbeirates und über wichtige Vorhaben der Schule in Kenntnis gesetzt. Außerdem wandten sich die Klassenelternsprecher mit ihren Anliegen und Anregungen an den Elternbeirat und die Schulleitung; so wurden die Themen Unterrichtsausfälle, Vertretungsstunden, Beeinträchtigungen durch die Schulhauserweiterung, Verwendung des Büchergeldes eingehend erörtert.

Fortsetzung auf Seite 4

SCHYREN-GYMNASIUM PFAFFENHOFEN



Dieses Logo wird Sie künftig auf die Aktivitäten und Informationen des Elternbeirats hinweisen. Bei seiner Gestaltung haben wir uns eng an das Logo des Schyren-Gymnasiums angelehnt. Damit wollten wir ebenso die Zusammengehörigkeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schule herausstellen wie ein schnell erkennbares und einprägsames Markenzeichen der aktiven Elternvertretung schaffen. **Dorle Pohlmann**



Fortsetzung von Seite 3:

Noch ein Wort zum Schluss:
Bei konkreten Problemen in Bezug auf einzelne Lehrer oder Schüler empfiehlt sich zunächst immer die **unmittelbare und persönliche Kontaktaufnahme** mit der betreffenden Lehrkraft, dem Klassenleiter und / oder der Schulleitung. Herr OStD Gessler hat stets betont, dass er für persönliche Elterngespräche jederzeit – ggf. nach vorheriger Terminabsprache - zur Verfügung steht. Bei nicht ausräumbaren Konflikten können sich Eltern oder Klassenelternsprecher auch an die An-

sprechpartner oder andere Vertreter des Elternbeirates wenden, die dann moderierend und vermittelnd tätig werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Elternbeirat und Klassenelternsprecher gemeinsam Teil der Erziehungs- und Verantwortungsgemeinschaft der Schule sind und auf unterschiedliche Weise in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen versuchen, die bestehende Erziehungspartnerschaft auszubauen und zu vertiefen.

Dr. Thomas Dickert

Wichtigste Aufgaben der Klassenelternsprecher:



- Organisation von Klassenelternabenden in Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter.
- Organisation von klassen- oder jahrgangsbezogenen Themenabenden und von Veranstaltungen zur Förderung der Klassengemeinschaft.
- Förderung des Informationsaustausches zwischen den Eltern der Klasse.
- Vermittlung bei Problemen der Klasse oder von einzelnen Schülern.

Spanisch als dritte Fremdsprache am SGP

Zum Stand des Antrags auf Genehmigung der Einführung von Spanisch als dritte Fremdsprache

Auf Informations- und Elternabenden am Schyren-Gymnasium wird immer wieder deutlich, wie stark der Wunsch von Eltern nach Spanisch als Fremdsprache ist. Die Erweiterung der Sprachenauswahl wird vehement gefordert.

Damit dies geschehen kann, muss zunächst ein Antrag beim Kultusministerium gestellt werden, da neue Sprachenfolgen genehmigungspflichtig sind. Nach einem Moratorium von zwei Jahren konnte jetzt erstmals wieder im November 2006 Spanisch beantragt werden. Dieses Schreiben, welches einen begründeten Antrag der Schule, eine fundierte Stellungnahme des Elternbeirats sowie ein Begleitschreiben des Sachaufwandsträ-

gers umfasste, wurde termingerecht dem Kultusministerium zugestellt. Die Stellungnahme des Elternbeirats, in welcher mit Nachdruck die Einführung von Spanisch gefordert wird, ist auf der Homepage nachzulesen, vgl. www.schyren-gymnasium.de → Elternbeirat..

Eine Genehmigung vorausgesetzt, würde sich das Fremdsprachenangebot für das Schuljahr 2007/08 wie in der Graphik visualisiert darstellen.

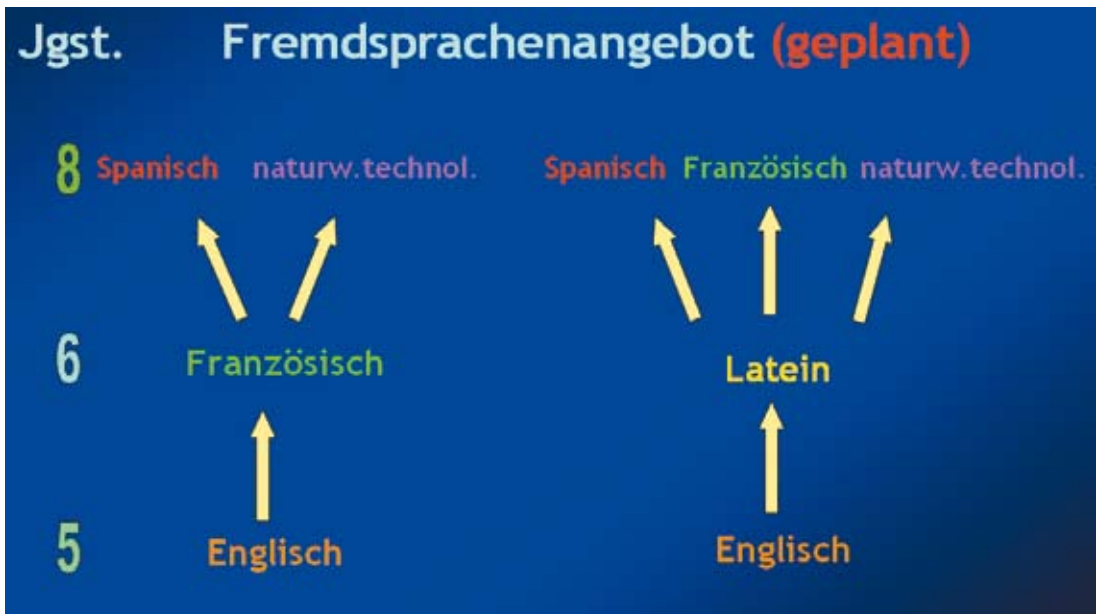
Somit gäbe es erstmals eine Aus-

bildungsrichtung mit drei modernen Fremdsprachen, nämlich Englisch, Französisch und Spanisch.

Der Vorteil besteht darin, dass Schüler, die für die 6. Klasse Französisch gewählt haben, nicht automatisch – wie bisher – auf die naturwissenschaftlich-technologische Richtung festgelegt sind. Die Wahlmöglich-

Schuljahr zu beginnen.

Aus diesem Grund sind wir zuversichtlich, dass unserer Schule nun endlich die schon lange überfällige Genehmigung erteilt wird. Das Kultusministerium weist nämlich ausdrücklich darauf hin, dass eine neue Fremdsprache an einer Schule erst eingerichtet werden kann, wenn dort



keiten sind somit wesentlich flexibler.

Wie wir aber alle wissen, sind Spanischlehrer Mangelware. Das Schyren-Gymnasium hat aber bereits eine Vollkraft für Spanisch und darüber hinaus eine weitere Lehrkraft, die Spanisch studiert hat und in absehbarer Zeit die Lehrerausbildung für Spanisch durch das Ablegen des Staatsexamens erwerben wird. Nach unserer Meinung müssten diese personellen Voraussetzungen genügen, um mit dem Spanischunterricht im nächsten

ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Falls unsere Hoffnungen auf die Einführung von Spanisch jedoch wider Erwarten enttäuscht werden sollten, wollen wir uns zusammen mit der Schulleitung mit Nachdruck bemühen, dass das Ministerium in Anbetracht der personellen Lage der Spanischlehrkräfte am SGP seine Entscheidung zu Spanisch als dritte Fremdsprache überprüft und revidiert.

Christa Menges

Neue Lehrkräfte



Katharina Geißler: Ich stamme aus der niederbayerischen Spargelstadt Abensberg. In Regensburg studierte ich die beiden Fächer Biologie und Chemie. Das Referendariat habe ich zu Beginn dieses Schuljahres in Landshut angetreten und wurde zum Zweigschuleinsatz nach Pfaffenhofen versetzt. Wie meine beiden Fächer schon verraten bin ich sehr gerne draußen in der Natur unterwegs und habe viel Freude am Experimentieren.

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 9, 11 und 13 Jahren und wohne in Pfaffenhofen.

Ich komme ursprünglich aus dem Münchner Osten und habe an der Universität Regensburg Englisch und Französisch studiert, sowie eine Zusatzausbildung in Medienpädagogik absolviert. Während meiner Studienzzeit war ich auch ein halbes Jahr als Fremdsprachenassistentin in Frankreich. In meiner Freizeit mache ich Karate und spiele Theater - ich habe auch lange Zeit in einer englischsprachigen Gruppe mitgewirkt. (Fortsetzung der Vorstellungen auf Seite 6).

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 9, 11 und 13 Jahren und wohne in Pfaffenhofen.

Ich komme ursprünglich aus dem Münchner Osten und habe an der Universität Regensburg Englisch und Französisch studiert, sowie eine Zusatzausbildung in Medienpädagogik absolviert. Während meiner Studienzzeit war ich auch ein halbes Jahr als Fremdsprachenassistentin in Frankreich. In meiner Freizeit mache ich Karate und spiele Theater - ich habe auch lange Zeit in einer englischsprachigen Gruppe mitgewirkt. (Fortsetzung der Vorstellungen auf Seite 6).



Dr. Kristin Ernst ist Chemikerin und hat an der Universität Göttingen studiert und in Stuttgart promoviert, wo sie auch an der Ausbildung von Lebensmittelchemikern mitwirkte. Anschließend arbeitete sie als Analytikerin im Bereich Gas-Sensoren und Umwelttechnik. Nach einer längeren Erziehungspause unterrichtet sie seit diesem Schuljahr am Schyren-Gymnasium Chemie für die Mittelstufe. In ihrer Freizeit fährt sie viel Fahrrad, läuft gerne und spielt Tennis. Um auch Kindern Spaß an Bewegung zu vermitteln, engagiert sie sich als Übungsleiterin beim MTV.

Itra Gowarsch: Gebürtig aus Bremen und aufgewachsen in Dortmund, habe ich in Münster und in den USA Biologie (Diplom) studiert. Im Schuljahr 2006/07 unterrichtete ich in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Natur und Technik. In meiner Freizeit bin ich ehrenamtlich als Hundeführerin, zusammen mit meinem Rettungssuchhund „Gandhi“, in der Rettungshundestaffel Ingolstadt des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) aktiv.



Impressum:

Herausgeber: Hans Günter Gessler
 Chefredaktion: Hans-Georg Haehnel
 Redaktion SGP: Hans Günter Gessler, Dr. Hans Kern, Karin Law Robinson-Riedl
 Redaktion Elternbeirat: Martina Gebell, Nikolaus Lörz, Dr. Dorothea Pohlmann

Unsere SMV



Die Schülersprecher: Lisa Gmür, Johanna Zörntlein und Manuel Müller



Die Verbindungslehrerinnen: Birgit Dimmelmeier, Livia Schießing



Die SMV-Gurus

Bilder vom Maskenball am 15. Februar 2007, der von unserer SMV in Zusammenarbeit mit der SMV der Georg-Hipp-Realschule nachmittags für die Unterstufe, abends für die Mittelstufe organisiert wurde. Die Zusammenarbeit war eine Premiere, groß war der Erfolg. Eine Superleistung!



Neue Küche und neuer Speisesaal eröffnet

„Viel moderner, farbenfroher und fröhlicher ist jetzt der Speisesaal. Insgesamt gibt es ein breit gestreutes Essensangebot“, so der Kommentar von

Christoph und Manuel aus der 10. Klasse.



Auch der Landrat Rudi Engelhard und Mitarbeiter des Landratsamtes

überzeugten sich bereits persönlich von der Funktionalität der neu ausgestatteten Räume.

Das Schyren-Info führte ein Interview mit Heinrich Fischer.

Schyren-Info: *Wie beurteilen Sie die Ausstattung des Raumes und der Küche?*

Fischer: Ich bin sehr zufrieden, endlich kann man vernünftig arbeiten.

Schyren-Info: *Wie sehen Sie die Auslastung?*

Fischer: Von der Auslastung der Küche bin ich zur Zeit enttäuscht, der Aufwand lohnt sich eigentlich erst, wenn mehr Schülerinnen und Schüler die Essensangebote zur Mittagszeit nutzen. Immerhin fallen mit Kochen und Saubermachen im Verhältnis zu früher ca. 4,5 Stunden mehr an leistenden Personalkosten an. Hoffentlich entwickeln sich die Verbrauchszahlen weiter positiv.

Schyren-Info: *Wann kämen Sie an eine Kapazitätsgrenze?*

Fischer: Bei ca. 150 Portionen zu Mittag kämen wir an die Auslastungsgrenze der Küche, besonders da für die Mittagszeit nur 60 Minuten zur Verfügung stehen, da wird es zeitlich und vom Platz her dann eng.

Schyren-Info: *Hand aufs Herz: Wie sieht Ihre Preisgestaltung aus und wie schätzen Sie die Konkurrenzangebote der umliegenden Pizzaläden und Dönerbuden ein?*

Fischer: Die Abfallmenge an Verpackungsmaterial durch außerhalb der Schule erstandene Speisen ist stark gestiegen. Die Konkurrenz ist massiv, obwohl die Mitbewerber nicht gerade niedrige Preise haben. Unsere Kalkulation ist sehr eng, an manchen Tagen verdienen wir eigentlich nichts am Mit-



tagessen, andererseits achten wir sehr auf Qualität bei unseren Vorprodukten. Wir werden unter anderem von der Firma Leberecht Göritz beliefert, die auch viele Gaststätten und Einzelhandelsgeschäfte versorgt. Ein besseres Preis-Leistungsverhältnis für ein warmes Mittagessen können Sie lange suchen. Dass es unseren jugendlichen Essern schmeckt, lässt sich daran ablesen, dass in der Regel kaum etwas auf den

Tellern übrig bleibt.

Schyren-Info: *Herr Fischer, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen im Interesse der Schule und ihrer Nutzer einen stetig wachsenden Umsatz.*



Die meist bebilderte Speisekarte für die aktuelle Woche finden Sie unter www.schyren-gymnasium.de → Speisekarte.

Hans-Georg Haehnel

Fortsetzung von Seite 5:

Neue Lehrkräfte

Sonja Feil: Ich bin gebürtige Oberfränkin und habe in Bayreuth die Fächer Mathematik und Sport studiert. Während dieser Zeit spielte ich aktiv Handball und trainierte verschiedene Jugendmannschaften. Das Referendariat absolvierte ich in Erlangen und Selb. In meiner Freizeit treibe ich leidenschaftlich Sport und verfolge Sportspiele auch gern passiv.



Anzeige



Das junge Konto mit tollen Features.
So wie es sein soll - cool and trendy.

- ◆ 1 % Guthabenverzinsung
- ◆ Kostenlose Kontoführung
- ◆ Kostenlose Kontostandsübermittlung
- ◆ Kostenlose Sparkassen-Card
- ◆ Kostenlose Nutzung von SB-Geräten in Sparkassen

Weitere Informationen in unseren Geschäftsstellen
oder unter www.sparkasse-pfaffenhofen.de

 Sparkasse
Pfaffenhofen

